

Johannes Draxler  
Bellarmine University, Kentucky, USA  
USW-Chemie

## **Erfahrungsbericht** **Bellarmino University**

Also, gleich mal vorweg, ich hatte wirklich „the time of my life“ an dieser unbekanntem Universität in einer für Europäer unbekanntem Stadt.

Bis auf einigen bürokratischen Aufwand ging die Bewerbung für meinen Auslandsaufenthalt ziemlich reibungslos über die Bühne. Das lag vor allem an der Hilfsbereitschaft der Mitarbeiter des Büros für internationale Beziehungen in Graz und andererseits am Engagement der Amerikaner. Sowohl meine zukünftigen Kollegen als auch das International Office and der Bellarmine University waren außerordentlich hilfsbereit. Obwohl wirklich viel zu erledigen war (Motivationsschreiben, Letter of Recommendation, Impfungen, TOEFL-Test,...), fühlte ich mich nie überfordert und der ganze Aufwand blieb überschaubar.

Aufgrund verschiedener Erzählungen von Freunden und Bekannten, die ebenfalls in Amerika und sogar an der Bellarmine University waren, war ich hoch motiviert, vor Vorfreude strotzend und konnte es eigentlich kaum abwarten endlich in den Flieger zu steigen. Meine Route ging von München nach Chicago und dann weiter nach Louisville.

Als ich in meiner neuen Heimat ankam, fühlte ich mich sofort wohl und es machte für mich keinen Unterschied, ob ich von meiner Oberösterreichischen Heimatstadt nach Graz fuhr, oder nach Louisville flog. Es war beinahe komisch, dass ich mich so wohl fühlte. Dazu beigetragen hat natürlich auch, dass mich gleich 4 Personen vom Flughafen abgeholt haben und mich überaus freundlich begrüßten. Dabei war mir dann auch egal, dass mein Gepäck nicht ankam (war im nächsten Flieger).

Die erste Woche verging sehr schnell, da eine Menge für uns geplant war. In den ersten Tagen standen Besichtigungen der Stadt und der Universität an. Überrascht stellte ich fest, dass in dieser Stadt doch einiges geboten wird. So gibt es dort zum Beispiel einen großen Zoo, viele Einkaufsmöglichkeiten und auch viele Bars und Parties. Zudem gibt es in Kentucky, welches für seinen Whiskey bekannt ist, auch Führungen durch die vielen Destillieren.

Darauf folgend mussten wir dann an einem Einführungscamp für Erstsemestrige teilnehmen. Dies war für uns Internationals dann doch etwas anstrengend, weil es auf amerikanische 18-

Johannes Draxler  
Bellarmine University, Kentucky, USA  
USW-Chemie

jährige ausgelegt war. Da alle Internationals älter waren, kam zum Kulturschock auf noch das Gefühl hier etwas „kindisches“ zu machen. Am dritten Tag waren jedoch auch wir soweit, um bei all den Spielen mit zu machen und hatten dann doch eine Menge Spaß.

Der Unterricht startete Ende August und es war in den ersten 2-3 Wochen schwierig dem Professor zu folgen, da ich viele Vokabel noch nicht kannte. Diese Schwierigkeiten lösten sich jedoch sehr bald in Luft auf und es war kein Problem mehr die erwarteten Hausübungen und Test zu erledigen. Aus meiner naturwissenschaftlichen Sicht kann ich das Programm der Bellarmine University nur loben, muss jedoch dazusagen dass nur „undergraduate“ Programme (bis zum Bakk.) angeboten werden. Im Vergleich zu Graz werden an der Bellarmine University einzelne Personen besser gefördert und motiviert. Dies liegt auch daran, dass diese Uni eine sehr kleine ist (ca. 3000 Studenten). Hierin liegt aber die große Stärke dieses Systems, da die Professoren dich beim Namen kennen und dich auch mit dem Vornamen ansprechen. Meine kleinste Chemieklassse hatte gerade mal 5 Studenten. Meine Kollegen bestätigen mir ebenfalls, dass sie sehr gerne an dieser Uni studieren, es jedoch als Herausforderung empfanden all die geforderten Leistungen zu erbringen. Im amerikanischen System generell wird ein größerer Schwerpunkt auf Hausübungen und schriftliche Arbeiten gelegt. So hatte ich in einer meiner nicht chemischen Klassen 4 Bücher zu lesen und 11 Arbeiten zu schreiben.

Ich will jedoch das Engagement der Professoren und Angestellten hervorheben, die die Studenten wie Freunde behandeln und jederzeit zur Verfügung stehen.

Auch für Freizeitaktivitäten bleibt noch genug Zeit. So kann man zum Beispiel einem der zahlreichen Clubs beitreten oder ins Fitnessstudio gehen, welches gratis zur Verfügung steht. Außerdem werden vom International Club Abendessen und Ausflüge organisiert.

Alles in Allem kann ich dieser Universität nur ein großes Lob aussprechen und jedem empfehlen sich auch an einer unbekanntem Einrichtung zu bewerben. Ich vermisse es ein amerikanischer College Student zu sein und werde auf jeden Fall zurückkehren!!!